

Petersitz d. 14/1 89.

Liebeswürdiger Herr H.!

Während der Abwesenheit derer Herrschaft ist Ihnen von Herrn aus meine Abhandlung über die Quaden, in dem ich Ihnen brieflich, so erbittet ich mir durch die Einsendung von 3 fl., welche dem oben im Saal begriffenen Haupt der Danksagen im Müßigen zu Gute kommen. Als Sie schon, habe ich Ihre gegenwärtigen Arbeiten fleißig bemerkt, dasselbe ist noch mehr im II. Theil, die Leistungen nachfolgende der Quaden, in deren Vorbereitung betreffend, der Saal, der, wie ich schon, gegen Ende dieses Jahres erscheinen wird. Es wäre mir leider nicht möglich, Ihnen vorher das Manuskript zu senden, Sie bitten ich Sie auch sehr, mir Ihre wohlwollen Bemerkungen zu mitzuteilen. Ihre Selbsten wird bei Fertigstellung der Bilder zum II. Theil verwendet, sollte es nicht möglich sein, das Original für das Quadenzimmer der Danksagen Haupt beizubehalten zu dürfen, so würde ich für dasselbe möglichst von Herrn aus zu senden.



Lieber Herr A: Köthe ich will Ihre stürmigen Pöbelkatholiken
der letzten zwei Jahre bekommen? Können es Ihnen
nicht möglich, die Quaden in einem Clutte einer freundlichen
Besprechung zu überreden? und mich jenes Clutte dem
gütigst zu senden? Auf ich sollte noch gar viele Litteratur
erhalten, die sehr wichtig werfen ist für mich ein mal
in Wien, wofin ich mich sehr häufig ein mal kommen.
Lieber erproben sie die Quaden der freundlichsten
Aufnahme, in Wien, wo sie vom Antiquar die Druckerei
hauptsächlich erwidern, sollte man 700 Exemplare
à 4 fl ab, freilich gilt das die Proportion in dem Zweckes
nicht dem Werke selbst, worüber ich erst von den Preussischen
Abkunft erlangen kann. Auf Ihre Wohlthat lege ich den
größten Werth, in einem für Sie zu schreiben einen Freund
ich meinen einzigen Sohn, darüber lassen Sie sich die
Mühe nicht verdriessen in schreiben mich gütigst
bald einmal wieder. Ihr dankbar in
Freundschaft,
J. Kirchmayer
Professor in Prossnitz, Mähren.



